

solcher Tafeln bzw. die in den meisten Fällen notwendige Renovierung der vorhandenen Tafeln. Je nach den wirtschaftlichen Schwerpunkten in den Betrieben sind also Tafeln über die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, die Verminderung des Ausschusses, aber auch über solche Fragen, wie die Herstellung von Massenbedarfsgütern und die Erfüllung des Exportprogramms erforderlich. Um eine echte Wettbewerbsstimmung von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade, von Abteilung zu Abteilung und von Betrieb zu Betrieb zu schaffen, sind Wettbewerbstafeln mit anschaulichen Bildern ein Mittel mit großer mobilisierender Kraft.

Voraussetzung für alle Diagramme und Schautafeln ist, daß ein einheitlicher Maßstab errechnet wird, der Vergleiche zuläßt und für alle Beteiligten leicht verständlich ist. Die Erfahrungen zeigen, daß es wirkungsvoller ist, wenn man an Stelle von nüchternen Säulen oder Kurven anschaulichere Formen wählt. Es gibt Beispiele, wo Thermometer oder Barometer, Rennstrecken mit Autos oder verschiedenen Tieren, wie Tauben, Pferden, Schnecken mit guter Wirkung zur Darstellung benutzt werden.

Eine andere wichtige Methode ist die öffentliche Ehrung der besten Arbeiter und Techniker, der Neuerer, Aktivisten und Helden der Arbeit. Es kommt jetzt aber darauf an, sofort an allen Werktoeren, in Speisesälen, in Kulturhäusern Ehrentafeln und Porträts der hervorragendsten Arbeiter mit Angaben ihrer Leistungen und Beschreibung ihrer Methoden in würdiger Form aufzustellen. Im VEB Elektrokohle Berlin wird jetzt z. B. eine Straße des Ruhms vorbereitet.

Auch zur Verbesserung der Qualität und der Erhöhung der Rentabilität sind allgemeine Losungen nur unzureichend. Sehr viel wirksamer ist es, die Ausschußproduktion mit Angabe der Brigade und der Abteilung der öffentlichen Kritik z. B. unter der Bezeichnung „Schandpfahl für Schund“ preiszugeben. Je nach Größe der Produktionsstücke kann man das mit den verpfuschten Teilen selbst oder mit Fotos tun.

Außerordentlich wirksam ist es, wenn durch die Sichtagitation mit Humor und Satire gegen Schlendrian, Gleichgültigkeit und Bürokratismus gekämpft wird. Lachen macht uns stärker, weil Lächerlichkeit die rückständigen und reaktionären Gewohnheiten tötet. Überall, wo Mängel die Arbeit behindern, soll darum mit Humor und Satire sofort und massenhaft eine offensive Kritik geweckt werden. Einige Parteileitungen haben bereits mit lustigen Figuren gute Erfahrungen gemacht, die schnell zum Schrecken aller Bummelanten und anderer Vertreter kleinbürgerlicher Auffassungen wurden. Es gab Figuren mit positivem Charakter, wie den „Hein Nietenblech“ der Neptun-Werft, oder den „Pffiffikus“ des Mansfeld-Kombinats, und negative Bösewichte, wie den „Schludermeier“ des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf. Die Belegschaften griffen diese Figuren auf und ließen sie in eigenen Zeichnungen als mahnendes Gewissen an Arbeitsplätzen, wo gebummelt wurde, erscheinen. Ein Scherzwort gehört zur guten Arbeitsatmosphäre; darum können treffende gereimte Losungen dort Wunder wirken, wo sie in lustiger und schlagfertiger Form das Fortschrittliche propagieren und das Rückschrittliche dem Gelächter preisgeben.